

6. März 2017

Saatbauverband West setzt auf Effizienzsteigerung

Die vierte Mitgliederversammlung des Saatbauverbandes West mit anschließendem Saatbautag am 1. März in Köln-Auweiler stand unter dem Schwerpunktthema Effizienzsteigerung bei der Saatgutvermehrung und -vermarktung. Seit 2014 vertritt der Verband nach Verschmelzung der regionalen Saatbauvereine Hessen, Rheinland-Pfalz, Rheinland und Westfalen-Lippe die Interessen der Landwirte mit Saatgutvermehrung im Westen.

Netzwerke aufbauen

Vorsitzende Annette Seifert-Ruwe zeigte im Geschäftsbericht des Vorstandes die Leistungen des Verbandes für die Mitglieder auf. Über Veranstaltungen, Arbeitskreistreffen und den Mitgliederbereich im Internet kommt es zu einem intensiven Austausch und zum Aufbau von Netzwerken. Dadurch steigt die Effizienz der Saatguterzeugung in den Betrieben. Zudem liefern marktgerechte Preisinformationen den Vermehrern die Grundlagen für die Preisvereinbarungen mit den VO-Firmen.

Fairer Interessenausgleich nötig

Über die Mitgliedschaft im Bundesverband Deutscher Saatguterzeuger (BDS) werden vertragliche und marktpolitische Rahmenbedingungen für die Saatgutvermehrung mit gestaltet. Aktuell geht es um die Vereinbarung neuer Vermehrungsverträge mit den Pflanzenzüchtern, „der BDS strebt den nötigen fairen Interessenausgleich zwischen den Vertragspartnern an“, so Vorsitzender Dr. Gerhard Schilling. Weiterhin soll das Marketing für zertifiziertes Saatgut (ZS) durch neue Konzepte und Trägerschaften verbessert werden. Optimierungsbedarf besteht auch beim Bezug von Basissaatgut durch Verbesserung der Logistikplanung und damit Senkung der Frachtkosten.

Neue Lösungen

Absehbare Zulassungshürden bei Pflanzenschutz- und Beizmitteln erfordern neue Lösungen. Der Saatbauverband West wird sich deshalb mit dem Thema „Elektronenbeize“ intensiver beschäftigen. Zudem werden an Reinigungs- und Beizanlagen höhere Anforderungen gestellt, (Staubabsaugung, Beizqualität, automatische Probenahme), Nachrüstungen müssen sich aber durch entsprechende Auslastung auch rechnen. Neue Kundenwünsche durch zunehmend nachgefragtes nährstoffgebeiztes Saatgut erfordern von den Aufbereitern aus Handel und Landwirtschaft Flexibilität. Auch mehr Ökoeffizienz im Pflanzenschutz kann die Saatguterzeugung voran bringen, z. B. durch die Kombination von Laboruntersuchungen und Prognosemodellen und damit zielgenauerer Behandlungen.

Die richtige Sorte wählen

Durch die Webseite „sortenberatung.de“ der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen steht den Landwirten eine neue Entscheidungshilfe zur Auswahl der richtigen Sorte für den jeweiligen Standort zur Verfügung. Um die „Reizüberflutung“ durch das große Sortenspektrum einzugrenzen, hat Heinrich Brockerhoff mit seinen Kollegen der Landwirtschaftskammer NRW das neue Auswahlprogramm entwickelt. Hinterlegt sind die Ergebnisse der Landessortenversuche und die Sorteneinstufungen nach der beschreibenden Sortenliste. Die Akzeptanz durch die Landwirte war sehr gut, das Programm leistet eine gute Ergänzung zur bewährten Beratungspraxis und steigert die Effizienz der Sortenberatung.

Weitere Referenten des Saatbautages waren Christian Dietz, Dietz und Consorten GmbH zum Thema „Werbung, Kommunikation, Facebook, Google & Co. - wie funktioniert Marketing im Bereich Landwirtschaft?“ sowie Dr. Marcel Thieron zum Thema „Steigerung der Ökoeffizienz im Pflanzenschutz“.

SBV-West, Manfred Menz



Verbandsvorsitzende Annette Seifert-Ruwe und Heinrich Brockerhoff, Landwirtschaftskammer NRW, der die neue Webseite „sortenberatung.de“ vorstellte.
Foto: Menz

SBV